

Arbeitsmedizinische Assistenz (m./w./d.)

BERUFSBESCHREIBUNG

Arbeitsmedizinische Assistenten und Assistentinnen unterstützen Arbeitsmediziner*innen sowie Betriebs- und Werksärzte bzw. -ärztinnen bei deren Aufgaben und Tätigkeiten. Zu diesen zählen etwa die betriebs- und arbeitsmedizinische Versorgung, sowie Beratung, Aufklärung, Unfallverhütung und Prävention am Arbeitsplatz. Unter Aufsicht der Ärzte und Ärztinnen führen sie bestimmte Tätigkeiten, wie z. B. Blutabnahmen, Ausgabe von Medikamenten, Durchführung von Hör- und Sehtests und dergleichen, aber je nach Spezialisierung auch administrative Aufgaben auch eigenständig durch.

Im Fall von Betriebs- und Arbeitsunfällen leisten Arbeitsmedizinische Assistent*innen Erste Hilfe und organisieren Rettungstransporte. Weiters überwachen sie die Einhaltung von gesetzlich vorgeschriebenen Richtlinien und Standards zu Hygiene und Arbeits- und Betriebssicherheit.

Nach einer Basisausbildung in Arbeitsmedizinischer Assistenz erfolgt in der Regel eine berufliche Schwerpunktbildung im administrativen/kaufmännischen Bereich oder einem medizinisch-fachlichen Bereich. Siehe hierzu die Spezialisierungen:

- Arbeitsmedizinische Administrations-Assistenz (m./w./d.)
- Arbeitsmedizinische Fach-Assistenz (m./w./d.)

Ausbildung

Für den Beruf Arbeitsmedizinische Assistent*in ist in der Regel eine Aus- und Weiterbildung (Lehrgänge) in arbeitsmedizinischer Assistenz erforderlich. Voraussetzung für die Zulassung zu Weiterbildungslehrgängen sind Berufsausbildungen in einem medizinischen Assistenzberuf oder Gesundheitsberuf sowie facheinschlägige, mehrjährige Berufspraxis.

Arbeitsmedizinische Assistenz (m./w./d.)

Wichtige Aufgaben und Tätigkeiten

Allgemeine Assistenzaufgaben:

- Arbeitsmediziner*innen, Betriebsärzte und -ärztinnen unterstützen
- betriebsärztliche Sprechstunden vorbereiten, bei Untersuchungen assistieren
- beim betrieblicher Arbeitsschutz unterstützen, z. B. Gefährdungsanalyse und Gefährdungsbeurteilung
- bei der Arbeits- und Arbeitsplatzgestaltung mitwirken (dabei psychologische und psychologischen Rahmenbedingungen berücksichtigen)
- bei der Überwachung und Kontrolle der Betriebshygiene mitwirken, z. B. betriebsärztliche Aufgaben zur Absicherung der Hygiene in Küche und Kantine sowie in den Sanitär-, Wasch-, Duschräumen und Toiletten unterstützen
- bei Aufgaben der Gesundheitsaufklärung, Gesundheitsförderung mitarbeiten; z. B. bei der Entwicklung und Einführung von betriebliche Gesundheitsförderungsprogramme
- an der angewandte Unfallprävention mitarbeiten, z. B. betriebliches Krisenmanagement durchführen

Arbeitsmedizinische Fachassistenz:

- Notfallversorgung, Erste Hilfe bei Arbeitsun-

fällen leisten

- Rettungskräfte bei der Erstversorgung verletzter Mitarbeiter*innen unterstützen
- Notverbände anlegen, Verletzte sachgemäß lagern
- lebensrettende Maßnahmen bzw. Wiederbelebungsmaßnahmen durchführen
- Blutabnahme, Schmerztabletten verabreichen
- bei Impfungen, Punktionen, Injektionen und Blutentnahmen assistieren
- bei Diagnose und Behandlung von Berufskrankheiten assistieren
- arbeitsmedizinische Funktionstests, z. B. Hör- und Sehtests, durchführen
- betriebliches Gesundheitsmanagement: bei Gesundheitsberatung und Prävention mitwirken
- Mitarbeiter*innen-/ Patienteninformation über berufsbedingte Gefahren, Belastungen, Gefahrstoffe
- Mitarbeiter*innen-/ Patienteninformation über Unfallverhütung, Arbeits- und Betriebssicherheit

Arbeitsmedizinische Administrations-Assistenz:

- Administration - organisatorische und verwaltende Aufgaben erledigen

- Aufgaben in der arbeitsmedizinischen Dokumentation übernehmen

Anforderungen

- Anwendung und Bedienung digitaler Tools
- Datensicherheit und Datenschutz
- gute Beobachtungsgabe
- gutes Gedächtnis
- medizinisches Verständnis
- Zahlenverständnis und Rechnen
- Bereitschaft zum Zuhören
- Einfühlungsvermögen
- Hilfsbereitschaft
- Kund*innenorientierung
- soziales Engagement
- Aufmerksamkeit
- Flexibilität / Veränderungsbereitschaft
- Freundlichkeit
- Geduld
- Gesundheitsbewusstsein
- Verschwiegenheit / Diskretion
- gepflegtes Erscheinungsbild
- Hygienebewusstsein
- Infektionsfreiheit
- möglichst frei von Allergien sein
- Informationsrecherche und Wissensmanagement
- Koordinationsfähigkeit
- systematische Arbeitsweise